

IN ANFÜHRUNGSZEICHEN

Nur das Notenblatt, der Dirigent und das Hören.

Marcel Huber, Schirmherr für die Volksmusikakademie Bayern, bei der Besichtigung des großen Probenraums „Schwoaza Bua“, dessen dunkle Wände die Konzentration der Musiker fördern sollen. – Bericht rechts

Freyung: 08551/5789-0
 Redaktion:
 E-Mail: red.freyung@pnp.de
 Geschäftsstelle/Anzeigen:
 E-Mail: gst.freyung@vgp.de
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 17 Uhr

Starkbierfest: Premiere für Bauchredner



Bauchredner und Humorist Aurer Jackl hat am Samstag seinen Auftritt in der Hohenauer Turnhalle. – Foto: pnp

Hohenau. Eine Premiere gibt es diesmal beim traditionellen Starkbierfest in der Turnhalle Hohenau. Seinen ersten Auftritt bei diesem 7. Starkbierfest hat heuer am Samstag, 6. April (Einlass ab 18 Uhr), der Bauchredner Aurer Jackl. Humorvoll und witzig wird er die Besucher zum Lachen bringen. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Blaskapelle Hohenau-Ringelai und der Gstanzlsänger Moosbauer.

Das Fest stellt wieder einen Höhepunkt im Vereinsleben der Gemeinde Hohenau dar. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, so dass 1. Bürgermeister Eduard Schmid am Samstag das erste Fass der Bucher Bräu anzapfen kann. Vereins-sprecher und Gemeinderat Ludwig Hödl hat sich mit seinem Team wieder ein buntes Programm ausgedacht, u.a. erhält auch der Verein mit der stärksten Abordnung beim Fest einen Gutschein über 50 Liter Bier und einen Laib Leberkäse.

– pnp

Beifahrertür beschädigt und geflüchtet

Freyung. An der Beifahrertüre beschädigt ein Unbekannter einen auf dem Lidl-Parkplatz in Speltenbach. Das Fahrzeug war am Freitag in der Zeit zwischen 14.10 und 14.35 Uhr dort abgestellt. Wie die Polizei mitteilt, entstand ein Sachschaden von ca. 600 Euro. Ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern, entfernte sich der Verursacher von der Unfallstelle. Um Hinweise die PI Freyung unter 08551/96070.

– pnp

Der Schirmherr zu Besuch

Marcel Huber beim Rundgang mit den Medien auf der fast fertigen Volksmusikakademie

Von Doris Löw

Freyung. Es war nicht nur der große Auftritt des früheren Ministers und Schirmherrn für die Volksmusikakademie Marcel Huber. Auch der zehnjährige Fabian Springer, Harmonikspieler seit er dreieinhalb Jahre alt ist, hatte gestern einen großen Tag – mit dem hohen Besuch aus München durfte der Bub aus Hinterschmiding vor Kameras und Reportern sein musikalisches Können darbieten – und zusammen mit den vier weiteren Musikern aus Freyung und Umgebung hat er seinen Part bestens erledigt.

Von Aufregung keine Spur, nur dass die Schuhe nicht so ganz sauber blieben angesichts der aktuell noch auf Hochtouren laufenden Bauarbeiten im ehemaligen Langstadl, das war nicht so ganz im Sinne des Jungmusikers.

„Nicht nur funktional, sondern richtig schön“

Im Moment ist es eben noch etwas staubig in der Akademie. Schirmherr Marcel Huber zeigte sich begeistert von dem, was hier entstanden ist: „Das ist nicht nur funktional, sondern auch richtig schön“, meinte er angesichts der Ausstattung und des Designs. Auch den großen Übungssaal „Schwoaza Bua“ – in der Akademie sind alle Räume mit Liedertiteln bzw. mit Namen von „Zwiefach“-Tänzen bezeichnet – besichtigte Huber. Hier stehen aktuell noch Gerüste, die Wände sind aber bereits in tiefem Schwarz verkleidet. Das hat auch einen Grund, wie Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich erklärte. Die Farbe Schwarz soll für bessere Konzentration bei den Musikern sorgen. „Das war ein Tipp, den wir im Vorfeld bei einer Informationsfahrt von den Experten im Mozarteum in Salzburg bekommen haben“, so Hein-



Der Rundgang durch das Akademiegebäude führte auch in den Dachboden, der aber erstmal nur als „Raumreserve“ dienen wird und dann je nach Bedarf im zweiten Bauabschnitt entweder als zusätzliche Seminarräume oder als Tanzboden ausgebaut werden könnte.

rich. Und Huber pflichtete bei: „Nur das Notenblatt, der Dirigent und das Hören.“

Die Nachfrage von Musikgruppen, Chören und Schulklassen für die Belegungen der Seminarräume war schon im Vorfeld enorm, wie Verwaltungsleiterin Monika Seibold bei der Pressekonferenz im Anschluss an den Rundgang durch das Gebäude mit einer Gesamtfläche von 3000 Quadratmetern betonte. Immerhin sei diese Akademie bislang einzigartig in Niederbayern und werde Auswirkungen auf die gesamte Region haben, wie auch Huber betonte. „Auch wenn sie vielleicht selbst noch nicht da waren – in zehn Jahren werden die Musiker den Namen der Stadt Freyung kennen und es wird sich dann sicher auch herumgesprochen haben, dass man hier und in der Region z.B. gut Urlaub machen kann“, wies Huber auf den angestrebten Zu-



Bei der Pressekonferenz standen Roland Pongratz (v.l.), Monika Seibold, Olaf Heinrich und Marcel Huber Rede und Antwort und wurden zwischendurch standesgemäß auch von Tubaklängen begleitet.

satzeffekt der Volksmusikakademie hin.

Pongratz zunächst neuer musikalischer Leiter

Eine neue Personalie wurde dann gestern auch verkündet: Künftig wird Roland Pongratz als musikalischer Leiter der Volksmusikakademie fungie-

ren und damit zumindest bis auf Weiteres den erkrankten Dr. Philipp Ortmeier ablösen. Zwar nicht in Vollzeit, aber stunden- bzw. tageweise nach Bedarf, wie er sagte. Pongratz ist in der Volksmusikszene kein Unbekannter, vor allem als Initiator des Volksmusik-Spektakels „drumherum“ in Regen bekannt. Die Entscheidung sei kurzfristig gefallen, da Pongratz aber sowohl bei dem gesamten

Bauprojekt als auch bei der Aufstellung des Seminarplans unmittelbar beteiligt und sogar teilweise selbst als Referent fungiere, sei dies ohne größere Umstände möglich, betonte dazu Olaf Heinrich.

– siehe Bericht im Bayernteil

Ein Video zu dem Thema finden Sie unter www.pnp.de/video



Aufg'spuit wurde im Proberaum – Marcel Huber hatte dafür extra seinen eigenen Kontrabass mit im Gepäck und der zehnjährige Fabian brillierte mit den übrigen Musikern aus Freyung an der Harmonika.



Im Gewölbekeller erklärte Olaf Heinrich dem Schirmherrn den Fortschritt der Bauarbeiten. – Fotos: Löw

Entlang der B 12 wird fleißig gebaut

In Hutthurm wachsen Burgerking und Rettungsdienst Stadler – Eröffnung des Schnellrestaurants Ende Mai geplant

Hutthurm/Freyung. Dass auf diesen Baustellen fleißig gewerkelt wird, sieht man schon beim Vorbeifahren: An der B 12 bei Hutthurm wachsen die neuen Gebäude von Rettungsdienst Stadler und Burgerking.

Der gemauerte Rohbau gehört zur neuen Niederlassung des privaten Rettungsdienstes Stadler. Der Sozialtrakt mit Umkleidekabinen und Duschen sowie ein Schulungsraum im Obergeschoss werden hier untergebracht. Bauherr Winfried Stadler ist zufrieden mit den Fortschritten auf der Baustelle. Im Sozialtrakt beginnt nun der Innenausbau, parallel dazu laufen die Bodenvorbereitungsarbeiten für den Hallenbau. 700 Quadratmeter Platz bietet die Fahrzeughalle dann, 200 Qua-



Der Sozialtrakt steht schon, die große Fahrzeughalle folgt als nächstes. Bis Juni soll die neue Niederlassung des Rettungsdienstes Stadler an der B 12 fertig sein. – Foto: Jäger



Aus Massivholzwänden wurde das Gebäude für Burgerking in Hutthurm gebaut. Jetzt folgen Innenausbau und Außenanlagen. Die ersten Burger soll es dort Ende Mai geben. – Foto: Veit & Fröhler

dratmeter die Sozialräume und 200 Quadratmeter der Schulungsraum. 17 Garagenstellplätze und 30 Außenstellplätze stehen dem Rettungsdienst dann zur Verfügung. „Ziel ist es, dass es im Juni bezugsfertig ist, und ich glaube, das schaffen wir“, sagt er. Man sei in der bisherigen Wache in der Kringeller Straße in Hutthurm sehr beengt gewesen und habe sich daher für den Erweiterungsbau entschieden, erklärt er. Etwa 1,1 Millionen Euro wird er insgesamt investieren. Die bisherige Wache in der Kringeller Straße steht zum Verkauf. Durchgeführt wird die Baumaßnahme der Firma Stadler von der Firma Veit & Fröhler, die gleichzeitig Bauherr an der benachbarten Baustelle der Fastfoodkette Burgerking ist.

Auch dort steht der Rohbau schon, 29 Meter lang und 15 Meter breit. 85 Sitzplätze soll es in dem Schnellrestaurant geben. Innerhalb von nur drei Tagen wurden die von der Hutthurner Firma Veit & Fröhler vorproduzierten Massivholzwände montiert. Innen werden nun Gipsfaserplatten an die Massivholzplatten angebracht, dann verspachtelt und gemalert.

Derzeit geht es aber um den Innenausbau mit Elektrik, Heizung, Lüftung und Sanitär und um die Außenanlagen mit Pflasterarbeiten. Fertig sein soll das Gebäude in etwa zwei Monaten. Die ersten Burger kann man dort voraussichtlich Ende Mai kaufen. – gbe